

Landsberg



Die Flucht
Wiederaufnahme
Seite 37

Bürgerversammlung
Greifenberg bald schuldenfrei
Seite 33

Gedenken
Bilder aus Kaufering
Bei uns im Internet

Es groovt
Die Bands und die
Zuschauer S. 29 u. 30



MONTAG, 27. APRIL 2009 NR. 96

www.landsberger-tagblatt.de

31

Polizei-Report

Jugendlicher sticht mit Messer um sich

Igling | wind | Die Polizei Landsberg fahndet mit Hochdruck nach einem jungen Mann, der Samstagnacht an einem der Baggerseen zwischen Kaufering und Igling mit einem Messer um sich gestochen und vier andere Jugendliche zum Teil schwer verletzt hat.

Wie die Polizei berichtet, kam es gegen 23.50 Uhr zu der blutigen Auseinandersetzung, nachdem zwei Gruppen, die sich an Lagerfeuern aufhielten, zunächst verbal in Streit gerieten. Dabei zog der bisher unbekannte Täter ein Spring- oder Fallmesser und griff damit vier Jugendliche aus der anderen Gruppe an. Ein 15-Jähriger aus Kaufering wurde mit dem Messer am Bein verletzt und musste aufgrund des Blutverlustes ins Klinikum Landsberg gebracht werden. Laut Polizei wird der junge Kauferinger zur Weiterbehandlung ins Unfallklinikum Murnau verlegt.

Ein 18-Jähriger und zwei 16-Jährige aus Kaufering wurden von dem Messerstecher leicht verletzt und konnten nach ambulanter Behandlung im Krankenhaus wieder entlassen werden. Der Täter und seine Begleiterin flüchteten noch vor dem Eintreffen der Polizei.

Täterbeschreibung Bei dem Täter handelt es sich um einen etwa 16 bis 18 Jahre alten, rund 1,80 Meter großen, schlanken Jugendlichen mit kurzen, nach oben gegelten Haaren. Von seiner Begleiterin wurde er mit „Michi“ angesprochen. Am Tatort wurden mehrere Spuren gesichert, die zu dem Täter führen könnten.

LANDSBERG

Drei Frauen auf gemeinsamer Diebestour

Anzeigen wegen bandenmäßigen Diebstahls erwarten drei Frauen im Alter zwischen 28 und 55 Jahren. Das Trio war in einem Landsberger Supermarkt vom Ladendetektiv beobachtet worden, wie sie Waren in ihre Handtaschen steckten und anschließend das Geschäft verließen. Als der Detektiv die Frauen auf dem Parkplatz ansprach, wurde er laut Polizei von einer Frau auf die Seite geschubst. Bei der anschließenden Fahndung konnten alle drei Frauen festgenommen werden. Bei den Durchsuchungen der Wohnung und des Fahrzeugs der drei Frauen wurde weiteres Diebesgut gefunden. Das Trio hatte es vor allem auf Kleidung abgesehen. Insgesamt wurden Waren im Wert von rund 350 Euro sichergestellt, die aus sieben Landsberger Geschäften erbeutet worden waren. (lt)

Gaststättentafel zerstört

Unbekannte haben in der Nacht von Samstag auf Sonntag an einer Gaststätte am Landsberger Katharinenberg randaliert und dabei eine Werbetafel zerstört. Da der Täter das „Tatwerkzeug“, eine Bierflasche, zurückließ, konnte die Polizei Spuren sichern. Der Schaden liegt bei rund 1000 Euro. (lt)

Zeugen können sich bei der Polizei Landsberg unter Telefon 08191/9320 melden.

Auto beschädigt

Unbekannte Täter haben am Freitag zwischen 21 und 23 Uhr einen vor dem Stadttheater in Landsberg abgestellten Pkw mit Münchner Kennzeichen beschädigt. Der Sachschaden liegt bei rund 2000 Euro.

Aufruf Die Polizei bittet unter Telefon 08191/9320 um Hinweise. (lt)

„Versöhnung beginnt durch Erinnerung“

Festakt KZ-Gedenkstätte am Kauferinger Bahnhof wurde gestern eingeweiht

VON DOMINIC WIMMER

Kaufering Mit einem rund zweieinhalbstündigen Festakt ist gestern die KZ-Gedenkstätte am Kauferinger Bahnhof eingeweiht worden. Der feierlichen Enthüllung des Mahnmals des Künstlers Hubertus von Pilgrim wohnten Hunderte Gäste bei, darunter einige Holocaust-Überlebende wie Chaim Melech, Zwi Katz und Uri Chanoch. Alle drei hatten als Jugendliche und junge Männer das KZ Kaufering überlebt.

Am 18. Juni 1944 waren am Kauferinger Bahnhof die ersten 1000 KZ-Häftlinge mit Güterwaggons angekommen. Im letzten großen Rüstungsprojekt der Nazis (Operation Ringeltaube) sollten die vorwiegend jüdischen Häftlinge mit Hilfe, drei riesige Bunker zur unterirdischen Produktion von Flugzeugen zu bauen. „In den rund zehn Monaten sind insgesamt rund 30 000 Häftlinge in diese elf Lager Kaufering eingeliefert worden. Als Folgen dieser unmenschlichen Zwangsarbeit haben bis zu 20000 Häftlinge unter widrigsten Umstän-

den ihr Leben lassen müssen“, rief Kauferings Bürgermeister Dr. Klaus Bühler ins Gedächtnis. Er teilte in seiner Rede allen Kritikern des Mahnmals am Bahnhof und dem symbolisch für den Antransport von KZ-Häftlingen stehenden authentischen Güterwaggons am „Gedenkort Rampe“ eine klare Absage. „Wir werden uns aus der Verantwortung nicht wegstellen. Versöhnung beginnt durch Erinnerung.“

Der Stifter des Mahnmals „Hain der 30 000“, der frühere Nahost-Korrespondent der ARD Friedrich Schreiber, dankte der Marktgemeinde Kaufering für die einstimmige Zustimmung zu Mahnmahl und Gedenkstättenkonzept. Dieses hatte Schreiber am 64. Jahrestag der Ankunft der ersten Häftlinge in Kaufering am 18. Juni vergangenen Jahres erstmals in Kaufering präsentiert. Schreiber betonte die Wichtigkeit des Gedenkens mit Blick auf spätere Generationen. „Dieses Denkmal ist den Überlebenden und den Jugendlichen gewidmet.“ Im Rahmen des Festaktes hatten Schüler aus Kaufbeuren die dokumentierten Erinnerungen, Ängste und Eindrücke der



Der „Zug der Erinnerung“ machte anlässlich der Einweihung der KZ-Gedenkstätte am Kauferinger Bahnhof Station. Foto: Thorsten Jordan

überlebenden KZ-Häftlinge inszeniert. Der Überlebende Uri Chanoch, der seine bewegende Zeit im KZ-Lager Kaufering schilderte, sagte: „Wir Überlebende schätzen eure Mühen.“ Im Rahmen der Ent-

hüllung des Mahnmals machte auch der Sonderzug „Zug der Erinnerung“ Halt am Kauferinger Bahnhof. Das Museum auf Schienen zeigt das Schicksal deportierter Kinder. »Seite 36



Ausgelassene Stimmung auch in der Sonderbar. Cadcatz spielte. Im Bild Bassist Olli von den Red Back Spiders. Foto: Thorsten Jordan

Kommentar VON ALEXANDRA LUTZENBERGER
» la@landsberger-tagblatt.de

Trittbrettfahrer

Ein toller Abend, der zeigte, in Landsberg kann man auch generationenübergreifend Spaß haben. Die Veranstalter arbeiten professionell und sorgen auch rechtzeitig wieder für Ruhe in der Stadt. Schade nur, dass manche Trittbrettfahrer sich an solche Abmachungen nicht halten. So sorgte eine private Fete in einem Geschäft in der Fußgängerzone auch noch nach 1 Uhr unnötig für Krach – rücksichts- und gedankenlos. Ansonsten wurde gefeiert, leider ging's aber

nicht ganz ohne Ärger, denn am Hellmair-Platz ging eine Schauwand zu Bruch. In der Schulgasse ging es diesmal aber ohne Einsatz vom Ordnungsamt. Jeder Landsberger konnte sehen, dass hier mitten auf der Straße gefeiert wurde, die Autofahrer nahmen Rücksicht und laut Polizeibericht nichts passiert. Was im Fasching nicht erlaubt wurde, hat anscheinend beim Nightgroove funktioniert. Beispielhaft für die Zukunft oder nur eine Ausnahme?

Tolle Stimmen und eine Augenweide

Nightgroove Im Foyer begeisterten „Definitely Soul“ mit Top-Musikern

VON ALEXANDRA LUTZENBERGER

Landsberg „I feel good“ – ein Klassiker des Soul und auch das Motto von „Definitely Soul“ – einer zehnköpfigen internationalen Formation. Ihr Auftritt beim Kneipenfestival „Nightgroove“ fand im Stadttheater Foyer statt und war von Beginn an umjubelt. Tolle Stimmen, super Outfit und eine Band, die es verstand das Publikum mitzureißen, was will man als Musikfreund mehr?

Nicht nur im Foyer war an diesem Abend die Stimmung auf dem Siedepunkt. Auch in den anderen Lokalen gaben die musikalischen Gruppen den Ton an. Vom Klosterl bis zum Moritz und vom Trödler bis in die Sonderbar, die Kneipenbesucher hatten die Qual der Wahl. 3003 Besucher waren an diesem Abend unterwegs und genossen das Angebot aus Soul, Funk, Blues, Oldies, Rock'n'Roll oder Alleinunterhalter. „Es war toll, eine neue Bestmarke, Das Wetter hat uns natürlich auch in die Hände gespielt“, sagt Organisator Christopher Dietz.

Einzig im „Maxx“ blieb es musikalisch gesehen ruhig, denn die Band, die vorgesehen war, kam nicht. „Sie steckten im Stau, das ist halt höhere Gewalt. Wir bieten dem Lokal an, im nächsten Jahr kostenlos mitzumachen.“ Ansonsten habe man die bisherigen Events noch ge-toppt. „Manchmal beobachten wir, dass andere Orte, das Festival selbst machen wollen. Meist klappt das aber nicht, denn wir sind neutrale Veranstalter und versuchen alle gleich zu behandeln. Machen es die Wirte vor Ort, gibt es schnell Streit

um die besten Gruppen“, sagt Dietz. Über Trittbrettfahrer wie in der Fußgängerzone (dort hatte ein Geschäft laute Musik gemacht) ärgert er sich nicht. „Es sei denn, wir bekommen Ärger wegen des Lärms, für den wir gar nicht zuständig sind.“ Mit Trittbrettfahrern müsse man halt leben.

Blebte Straßen

In den Straßen feierten Alt und jung und auch nach 1 Uhr waren noch viele Landsberger unterwegs. So war es im Moritz nach 1 Uhr schwierig, überhaupt reinzukommen, der Türsteher ließ die Gäste vor der Tür warten. „Überfüllt“, hieß es als Kommentar.

Doch wer noch nicht genug hatte, der konnte ins Libre oder in den Sommerkeller ausweichen. Besonders viele Gäste waren in den Genuss von „Definitely Soul“ gekommen, die mit Soul-Klassikern, Tina-Turner-Interpretationen, kernigen Horns und einem klasse Front-Sänger (Mel Canady) glänzen konnten. Ein Höhepunkt war der Auftritt von Sängerin Eva mit Alex von Glasow im Duett „Simply the Best“. Hier zogen beide auf dem Parkett vor dem Publikum eine rasante Show ab.

„Latino total!“ hieß es als Kontrastprogramm dagegen im Principe, doch dort gab es nicht nur Salsa, sondern Merengue, Boleros und alles aus Kuba zu hören. Getanzt wurde auch hier nur bis 1 Uhr, danach musste die Live-Musik aufhören.

Berichte Weitere Berichte und Bilder finden Sie auf den Seiten 29 und 30.

Kommentar

von DIETER SCHÖNDORFER
zum Gedenken

» la@landsberger-tagblatt.de

Ein anderer Weg

Nun hat der ehemalige Dachauer KZ-Lager-Standort Kaufering-Landsberg also eine weitere Gedenkstätte. Vom Standpunkt des Erinnerns und Mahnens daran, dass solch schreckliche Dinge in unserer Geschichte nie wieder passieren dürfen, wie sie damals das verbrecherische Regime unter Adolf Hitler nicht nur Juden antat, sicherlich eine gute und wichtige Sache. Es können gar nicht zu viele Mahner rufen, zu viele Mahnmale entstehen, um einem erneuten Aufleben braunen Gedankengutes entgegenzuwirken. Dennoch leiden die hehrsten Absichten oft darunter, dass das Gute allzu apodiktisch vorangetrieben wird – gut gemeinten Ratschlägen längst nicht zugänglich.

Gerade jetzt, wo offenbar Bewegung in die Gedenkarbeit in Kaufering-Landsberg kommt, wo sich die verschiedenen Gruppen, Institutionen und staatlichen Stellen zusammenschließen, ein wissenschaftlich erarbeitetes Konzept in die Umsetzungsphase geht, wo sich die heimische Jugend aktiv gegen Nazi-Umtriebe engagiert, just da erfolgt dieser Alleingang, der un-gute Stimmung verursacht hat.

Schon aus Respekt den Überlebenden gegenüber: Für eine würdige Gedenkarbeit müssen endlich alle an einem Strang ziehen.

Heute in Ihrer Zeitung

LT-Service-Tipp

Step-Aerobic für Erwachsene gibt es heute von 20 bis 21.20 Uhr in der Turnhalle der Fritz-Beck-Hauptschule. Weitere Tipps für die Freizeit finden Sie im Teil „Events & Service“ »Seite 43

Hochzeiten am Ammersee

Hochzeiten sorgen für zusätzliche Gäste in Utting. Wie Klaus Richter vom Verkehrsverein Utting berichtet, stieg die Zahl der Übernachtungen um rund fünf Prozent. Das entspricht einer Zahl von 4000. »Seite 33

Morgen im LT

Mistcapala spielt

Der Landesbund für Vogelschutz feiert Jubiläum, in diesem Jahr wird er 100. Gefeierte wird aber nicht nur in der Natur, sondern auch musikalisch. Die Gruppe „Mistcapala“, seit langem in Landsberg bekannt und beliebt, gab im Landsberger Sportzentrum zu Ehren des Bundes ein Jubiläumskonzert. Mehr darüber lesen Sie in der **Diensttagsausgabe** des Landsberger Tagblatt.

Kontakt

Landsberger Tagblatt
Ludwigstr. 162, 86899 Landsberg

Redaktion Landsberg von 10-17 Uhr:
Telefon: 08191/326-200
Telefax: 08191/326-230
e-mail: redaktion@landsberger-tagblatt.de
Internet: www.landsberger-tagblatt.de

Redaktion Dießen:
Telefon: 08807/924024
Telefax: 08807/924010

Zentralredaktion Augsburg:
Chefredaktion: 0821/777-2033
Bayern, Politik: 0821/777-2054
Sport: 0821/777-2140



Soulfans kamen im Foyer im Stadttheater voll auf ihre Kosten: Dort begeisterten „Definitely Soul“ die Besucher, und kaum einer hielt es ruhig auf seinem Stuhl aus. Es wurde gerne mitgetanzt.



Die Sängerinnen im Foyer lockten mit immer neuen Outfits und zeigten sich sehr stimmungsgewaltig.



Im Saporì war Partystimmung mit ND-Rocks. Sie sorgten für reichlich Spaß.



Latino Total! im Principe.



Pink Party Plane im Maximilians.

Musik zwischen Nudeln und Pesto

Nightgroove Eine Reise durch ein kulinarisches und musikalisches Landsberg

VON STEFAN NOWICKI

Landsberg Direkt an der Karolinenbrücke wird das Rauschen des Lech bereits durch heranwehende Fetzen Gitarrenmusik durchbrochen. Die beiden Musiker von Crime & Passion, Mark Schlick und DJ Elesky, sind bereits eine halbe Stunde nach dem Start zum 8. Landsberger Nightgroove dabei, ihrem Publikum im Cheers ordentlich einzuhetzen. Mit satten Gitarrenklängen und kratzenden Stimmen spielt das Pirasenser Acoustic-Duo Titel von Bruce Springsteen, Cindy Lauper und Prince. Der wenige Raum, den das Cheers bietet, ist bereits fast völlig ausgeschöpft und mit dem Erfüllen von Musikwünschen erweisen sich Crime & Passion als wandelndes Musiklexikon. Es scheint keinen Hit zu geben, den die beiden nicht spielen können.

Und vor der Tür?

Vor der Tür herrscht noch der laue Sommerabend, noch sitzen viele vor den Eisdielen oder schlendern gemütlich durch die Innenstadt. Doch immer häufiger sind die hellblauen Bänder an den Handgelenken der Passanten zu sehen, die den Einlass zu allen Nightgroove-Veranstaltungen sichern.

So entspannt und beschaulich wie auf den Straßen geht es um 21 Uhr auch noch in der Klösterl Stub'n zu. Auch hier klingen zwei Gitarren, wenn auch erheblich zurückhaltender als im Cheers. „Los dos Canones“ nennt sich das Duo, und die Stimmung in der Klösterl Stub'n entspricht zu dieser noch frühen Stunde ihrem Ambiente. Das Publikum sitzt sich gut unterhaltend an den Tischen, die Musiker heben die Stimmung mit mundartlichen Songs, die der eine oder andere Fan mitsingen kann. Doch eine Gruppe Nachtschwärmer macht gleich in der Tür wieder kehrt. Sie lassen sich wie all die anderen blau bebänderten Handgelenke weitertreiben zur nächsten Kneipe, aus der es für sie interessanter schallt.

Der gute alte Rock 'n' Roll

Fündig werden sie im Saporì: zwischen den Nudeln und Pestos in den Regalen animieren „ND-Rocks“ ihr Publikum zum Mitklatschen und Tanzen. Die drei Musiker der Band verstehen es mit gutem altem Rock 'n' Roll und witziger Moderation Partystimmung aufzubauen. Von draußen drängen immer mehr Leute herein.

Carola aus Herrsching ist begeistert: „Das ist Gute-Laune-Musik

zu gehen, da kommt man kaum noch rein.“ Sie hat recht, auch dort geben Gitarre, Kontrabass und Schlagzeug den Ton an. Die Band „Cadcatz“ erweckt den Sound der 50er und 60er Jahre zum Leben. Sie spielen etwas härter als „ND-Rocks“, aber auch hier ist die Party voll im Gange. Mittlerweile ist es 23 Uhr, auf den Straßen der Landsberger Altstadt begegnet man nicht mehr so vielen Unentschlossenen. Anscheinend hat jeder seine Party gefunden.

Im Maximilians macht das „Pink Party Plane“ gerade Pause, doch ums Eck der Kirche wehen einem lateinamerikanische Rhythmen entgegen.

Salsa auf der Straße

„Latino Total“ spielt im Principe auf. Und die Landsberger haben kurzerhand die Schulgasse zur „Party-Zone“ erklärt. Auf dem Bürgersteig und dem Kopfsteinpflaster der Straße tanzen begeisterte Paare Salsa, und die Autofahrer, die sich in die Innenstadt verirrt haben, kommen nur schwer zwischen ihnen hindurch.

Eine Gruppe kommt ums Eck, bleibt neugierig schauend stehen und berichtet einigen Bekannten: „Zum Trödler braucht ihr gar nicht

zu gehen, da kommt man kaum noch rein.“ Das ist nun, mitten in der Nacht, fast überall so. „Zum Trödler“ platzt wirklich beinahe aus allen Nähten. Die Landsberger Band „J.a.a.m.“ hat hier ihre Fange- meinde und noch einiges mehr versammelt. Sabrina aus München ist dennoch begeistert. Auch wenn sie von der Menge fast auf die Bühne zwischen die Musiker gedrängt wird. „Super Party“, ruft sie, „gleich geht's weiter in Sarah's Bar, dort geht voll die Post ab.“ Die Besucher des Nightgroove zeigen sich flexibel. Ist es irgendwo zu voll oder machen die Musiker Pause, wechselt man einfach zur nächsten Party. Im Maximilians hat das „Pink Party Plane“ seine Flugreise durch die Hits der letzten 50 Jahre wieder aufgenommen. Jetzt herrscht überall Enge.

In Sarah's Bar steigt Sängerin Christine der Gruppe „Double Trouble“ kurzerhand auf einen Tisch, um das Publikum auch in der hintersten Ecke der Kneipe zu erreichen. Der Saal tobt zu den Klängen eines gecoverten „Tote Hosen“-Hits.

➔ Wie gefeiert wurde, finden Sie bei uns auch im Internet: www.landsberger-tagblatt.de



Cadcatz in der Sonderbar.



Im Trödler spielten J.a.a.m.



Riesenstimmung auch vor dem Cheers.



Ruhiger war es im Klösterl: Hier spielten Los Dos Canones.



Nächtliche Nightgroover unterwegs.



Tanz in der Schulgasse. Autofahrer hatten hier keine Chance.



Heißes Outfit, heiße Musik: mit Double Trouble.



Die Sieger des LT- Nightgroove-Rätsels

Sie konnten den Abend mit fahrbarem Untersatz und schönem Essen genießen. Die Sieger des LT-Nightgroove-Wettbewerbs waren als VIPs unterwegs. Im Bild: vor dem VIP-Menü im Libre, v.l.: Tina Kugler (Werk:B), Peter Fabowski (Geschäftsführer Auto &

Service), Angelika Moritz (Moritz Bar), Gewinner Vivien Tauschmann und Tobi Zimmermann aus Landsberg, Christian Greinwald (Libre), Marcus Linder (Verkaufsleiter Auto & Service).

Foto:Thorsten Jordan



Stimmgewaltig präsentierten sich die Desperados im Moritz.



Ausgelassene Stimmung im Moritz.



In der kleinsten Kneipe war Platz für ein Schlagzeug.



Die Band stand im Stau, doch Heidi und Kathi vom Maxx lassen sich die Stimmung nicht verderben.



Eine kleine Pause legten die Wanderer vom Nightgroove auch gerne vor dem Foyer ein.



Heiße Klänge auf dem Boden.



Diese Besucher genossen sichtlich die Stimmung im Trödler und freuten sich über die Hits.



Rockig war es im Sarah's.